

24. Januar 2020

3. Elternbrief im Schuljahr 2019/2020

Liebe Schülerinnen und Schüler,
verehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

in den Wochen zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien hat es an unserer Schule Vorfälle gegeben, die uns Lehrerinnen und Lehrer, aber auch viele Schüler und Eltern sehr nachdenklich gemacht haben.

- Verstöße gegen die Hausordnung: Verschmutzung und Beschädigungen am Schuleigentum; Verstöße gegen das Rauchverbot
- Verstöße gegen die Regeln des Miteinanders: Mehrfach haben sich Schüler geprügelt, aus geringem Grund wurden Schüler durch gezielte Faustschläge ins Gesicht oder durch Tritte in andere Körperteile gedemütigt und verletzt. Es mussten Anzeigen bei der Polizei getätigt werden.

Und als wäre das nicht genug, wurden einem Lehrer die Reifen seines Fahrzeuges beschädigt. Nur mit Glück ereignete sich kein schwerer Unfall.

Weder Lehrer, Elternbeirat noch die Schülervertretung möchten, dass solche Vorfälle zur Gewohnheit werden. Deshalb beziehen Schülervertretung, Elternvertretung und Lehrerschaft klar Position: In der Schule soll jeder angstfrei lernen können – und deshalb gibt es klare Regeln, die für alle gelten. Wer gegen die Regeln verstößt, stellt sich außerhalb der Schulgemeinschaft. Der gehört nicht hierher.

Zur Sicherstellung der schulischen Ordnung und des schulischen Friedens haben wir hart durchgegriffen und es wurden folgende Ordnungsmaßnahmen ergriffen:

- Mindestens ein Schüler wurde ohne weitere Verwarnung oder Androhung auf Dauer der Schule verwiesen.
- Mindestens zwei weiteren Schülern wurde der Verweis von der Schule angedroht. Das bedeutet, dass diese Schüler die Schule bei der nächsten Verfehlung ebenfalls verlassen müssen.
- Ordnungsmaßnahmen (Ausschlüsse auf Zeit) gegen mehrere Schüler
- Durchführung einer Maßnahme zur Gewaltprävention durch die Polizei. Schon im Januar wird gestartet, bis zum Ende des Schuljahres alle 7., 8. und 9. Klassen.

Zur Sicherung der schulischen Ordnung und des schulischen Friedens für die Zukunft präzisieren wir auf Grundlage der Schul- und Hausordnung die schulische Ordnung wie folgt:

1. Neue Regeln:

- a) Konsequenz bei verbalen Entgleisungen (Benutzung von Schimpfworten): Verbale Entgleisungen werden den Eltern „wörtlich“ mitgeteilt; Schüler schreibt im Trainingsraum einen entsprechenden Text ab
- b) Schubsen und Rangeleien in der Pause führen zu einer schriftlichen Ermahnung
- c) Umgang mit Klassenbucheinträgen:

Nach drei Klassenbucheinträgen ohne schriftliche Ermahnung erfolgt in Zukunft immer **eine schriftliche Ermahnung**. Nach weiteren zwei Klassenbucheinträgen eine Ordnungsmaßnahme (schriftlicher Verweis durch den SL ohne Klassenkonferenz, falls Stufe schon erreicht: Klassenkonferenz)

2. Pausen, Mittagspausen, Freistunden, Toiletten:

- a) Fällt die letzte Stunde aus, gehen die Schüler unverzüglich nach Hause. Nur Schüler aus Orten, zu denen nach der 5. Stunde kein Bus fährt, dürfen in der Eingangshalle warten. GTS-Schüler und Schüler ohne Heimgeherlaubnis sind einer Nachbarklasse zugeteilt. (Verstoß führt zum Klassenbucheintrag)
- b) Für die Mittagspause gilt: GTS-Schüler sind im GTS-Pavillon. Halbtagschüler warten in der Eingangshalle auf den Anfang ihrer Arbeitsgemeinschaft.
Bei unangemessenem Verhalten in dieser Zeit (Lärm, Verschmutzung, Beschädigung, Streit) wird der Schüler vom **Besuch der Arbeitsgemeinschaft ausgeschlossen**.
- c) Während des Unterrichts gehen Schüler nur noch **einzeln** zur Toilette. Die Toiletten werden mehrfach am Morgen durch Lehrkräfte kontrolliert.
- d) Schaffung eines Aufsichtsbezirks „Schulleitung“ im Innenhof: Schüler, die wiederholt gegen die schulische Ordnung verstoßen haben, verbringen die großen Pausen im Innenhof vor dem Fenster der Schulleitung.

3. Konsequenzen bei Bedrohungen:

Jeder Bedrohung wird nachgegangen. Bedrohungen werden behandelt wie körperliche Auseinandersetzungen. Das Mitbringen eines Messers (auch Taschenmesser) oder anderer gefährlicher Gegenstände (Zigaretten, Drogen, andere Waffen) wird grundsätzlich als Bedrohung gewertet. Bei Verdacht ist es der Schule schon immer grundsätzlich gestattet, Jacken und Taschen zu kontrollieren. Bei einer Kontrolle leert der Schüler sämtliche Taschen selbst. Verweigert ein Schüler die Kontrolle, wird der Schüler vom laufenden Unterricht ausgeschlossen und von den Eltern abgeholt. Die Kontrolle wird dann mit den Eltern oder im Zweifel mit der Polizei durchgeführt.

4. Konsequenzen bei körperlichen Auseinandersetzungen:

- a) Bei „einfachen“ körperlichen Auseinandersetzungen: Schüler wird vom Unterricht des laufenden Tages ausgeschlossen (Eltern holen ab, Gespräch mit Lehrer oder SL – ggf. auch am Telefon). Am folgenden Tag schreibt der Schüler im Trainingsraum einen Bericht; TR-Lehrer oder KL führen ein Gespräch mit den Beteiligten.
- b) Bei kurzfristiger Wiederholung oder bei **massiver körperlicher Gewalt**: Vorläufige Anordnung der Untersagung der Teilnahme am Unterricht bis zum Gesprächstermin (Schüler, Eltern, Klassenleitung, Schulleitung); **keine Rückkehr in die Schule ohne Gespräch**. Es folgt in der Regel eine Klassenkonferenz. Wichtig für die betroffenen Eltern: in besonderen Fällen wird das **Jugendamt** von der Schule eingeschaltet.

Massive körperliche Gewalt liegt vor, wenn

- Kontrahenten sich durch verbale Ansprache nicht trennen lassen
- Gezielt ins Gesicht, auf den Kopf, in den Bauch geschlagen oder getreten wird
- Blut fließt, andere Verletzungen entstanden sind
- Eine Situation außer Kontrolle gerät

Der Regelanpassung liegt folgender Gedanke zugrunde: wenig neue Regeln, aber auf die Einhaltung aller Regeln noch konsequenter pochen.

Denn allen, die sich meistens an die Regeln halten und sich um schulischen Erfolg bemühen muss klar sein: je häufiger und stärker einzelne gegen die Regeln verstoßen, desto strenger werden die Regeln und Strafen. Einige wenigen Schüler verderben das Schulklima und verschlechtern die Lernbedingungen für alle.

Es ist also schlecht für die Schulgemeinschaft, diese wenigen Schüler zu unterstützen, ihnen Beifall zu klatschen oder aus falsch verstandener Kameradschaft Regelverstöße zu verheimlichen. Wir hoffen, dass in Zukunft wieder die 500 Kinder den Ton angeben und den Alltag prägen, die sich positiv ins Schulleben einbringen und nicht, wie in den letzten Wochen vor Weihnachten, die maximal 30 Kinder, die täglich Zank, Streit und Regelverstöße verursachen.